

Der Bischof von Chur schreibt an Joseph Wenzel von Liechtenstein, dass das Pfrundhaus der unteren Hofkaplanei in Vaduz renoviert werden muss. Ausf. Schloss Chur, 1738 September 6, AT-HAL, H 2638, unfol.

[7] Durchleuchtigster fürst.¹

Euer liebden solle nicht umhin zu eröffnen, was massen der ehrwürdige priester Johann Baptist Ulrich Hopp², beneficiatus B. V.³ zu Vaduz⁴, des reichsfürstenthums Hohenliechtenstein, mir die ruinor und bauens höchstnöthige beschaffenheit seines pfrundhauses mit deme vorstellig gemachet hate, das bey euer liebden den vor etwas jahren schon projectierten austausch solch seiner wohnung mit einem herrschäftlichen haus zu Vaduz, oder aber den landsfürstlichen consens durch mein vorwort dahin zu bewürkhen suchen möchte, dass das beneficium B. V. auf des iezige beneficiaten [...] den priester Johann Franz Benedict Hopp resignative dәрffte verleget werden. Auf welchen fall ieziger beneficiat entweders quotam spoli, welche ihm und seinem succedierenden nepoten wurde dictiert werden, zu dem projectierten austausch baar erlegen, oder das pfrundhaus auf eigene kōsten erbauen wolte, wan ihme hierzu die materialien wurden zugeföhret und dem führer der nach abzug des spoli verbleibende bauschillings rest jährlich mit 20 oder 30 fl.⁵ von einem ieweiligen pfrundsinnhaber successive gutgemacht und successive getilget werden.

Wan nun sichern bericht habe, das ersagtes pfrundhaus B. V. so anderst der beneficiat eine standsgemässe wohnung haben solle, von grund aus müsse hergestellt werden, zugleich aber die vorschläg des beneficiaten für sich selbst annehmlich und zu leichtester herstellung einer anständigen wohnung [2] diensam erachte. So solle keinen anstand nehmen, dises, des beneficiaten, ganzes bitten und anerbieten zu ertheilung landsfürstlichen consens euer liebden bester massen zu recomendieren, wo ich entzwischen mit ganz ergebnester dienstbegierde stetshin verbleibe.

Euer liebden

Dinstwilliger

Joseph Benedict⁶

zu Chur manu propria

Schloss Chur, den 6. September 1738.

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato Paris⁷, den 21. Septembris 1738.

Liechtensteiner Oberamt⁸ umb bericht.

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, *Josef Wenzel Lorenz von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

² Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester*; in: HLFL 1, S. 378.

³ *Beatissima Virginis*.

⁴ Vaduz, Gem. (FL).

⁵ Gulden (Florin).

⁶ Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, *Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von*; in: HLFL 2, S. 780.

⁷ Paris, Hauptstadt (F).

⁸ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.